



Archiv Frau & Musik



Sachbericht 2022

Archiv Frau und Musik
Heinrich-Hoffmann-Str. 3
60528 Frankfurt am Main
Tel.: +49-(0)69-95 92 86 85
Fax: +49-(0)69-95 92 86 90
Email: info@archiv-frau-musik.de

Inhalt

Vorwort.....	3
1. Archiv Frau und Musik – Internationale Forschungsstätte.....	4
1.1 Aufgaben und Ziele.....	4
1.2 Internationaler Arbeitskreis Frau und Musik e. V.....	4
1.3 Archivräumlichkeiten.....	4
1.4 Bestand und Sammelgebiete.....	5
1.5 Personal und Aufgabenprofil.....	6
1.6 Mitgliedschaften des Archivs.....	8
1.7 Öffentlichkeitsarbeit.....	10
2. Benutzung des Archivs Frau und Musik.....	18
2.1 Anfragen und Archivbesuche 2022.....	18
3. Projekte, Kooperationen und Aktivitäten.....	19
3.1 Digitalisierungsprojekt #WIMUGG! - Women in Music: Gehört, gesehen!.....	19
3.2 Korrespondenz-Projekt „So begann alles!“.....	20
3.3 Veranstaltungen 2022.....	20
4. Perspektiven und Bedarfsstruktur.....	27
4.1 Allgemeines.....	27
4.2 Archivbestand – Erwerb, Konservierung, Präsentation.....	27
4.3 Ausblick: Veranstaltungen, Kooperationen und Projekte.....	27
4.4 Wir danken unseren Förderinstitutionen.....	28
5. Anhang.....	29

Vorwort

Im Jahr 2022 konnte das Archivteam mit Entspannung der Corona-Situation wieder mehr Aktivitäten in Präsenz durchführen.

Anfang September fand zum Thema Komponistinnen die Akademie des Bundesverbands Amateurmusik Sinfonie- und Kammerorchester (BDLO) in Kooperation mit dem Archiv Frau und Musik in Frankfurt am Main statt. Die Tagung ermöglichte fachlichen Diskurs und bot praktische Unterstützung für Chöre und Orchester zu Angeboten für eine Gleichberechtigung in der Programmgestaltung.

Ende September richtete das Archiv Frau und Musik in enger Kooperation mit dem Frankfurter Lesbenarchiv die Fachkonferenz der Vertreter*innen des Dachverbands deutschsprachiger Lesben-/Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen (ida) aus. Das 56. Jahrestreffen bot ein abwechslungsreiches Konferenzprogramm über drei Tage mit Fachvorträgen u.a. der Deutschen Nationalbibliothek, ein Konzert mit Gitarristin Heike Matthiesen, verschiedene Workshops sowie einen feministischen Stadtrundgang mit Maike Erdt (LIBS e.V.).

Im Rahmen des HR2-Kulturtags *Musikland Hessen* präsentierte sich das Archiv Frau und Musik bei zwei Konzertveranstaltungen in Frankfurt und Schlitz. Bei mehreren Fachvorträgen in Berlin, Hamburg und Wien konnte das Archivteam seine Tätigkeiten zur Bewahrung der Frauenmusikgeschichte und Förderung von Frauen in der Musik sichtbar machen.

Die digitalen Angebote der Beratung, verstärkt durch die Corona-Pandemie vorangebracht, haben sich fest etabliert und bereichern das Spektrum des Archivs. Mit der Online-Beratung kann der Austausch weitreichender und intensiver gestaltet werden.

Mit dem Projekt *#WIMUGG!- Women in Music: Gehört, Gesehen!* im Rahmen des Digitalen Deutschen Frauenarchivs (DDF) wurde das digitale Angebot um konzertbezogene Medien, wie Programmhefte, Flyer und Plakate, erweitert. Hier kooperierte das Projektteam mit der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB), um entsprechende Medien bei *musiconn.performance* recherchierbar zu machen, sowie mit der Bayerischen Staatsbibliothek München (BSB) für die Erstellung einer Sammlung von ausgewählten Webseiten. Die Projektmedien zusammen mit den zahlreichen Neuzugängen erweitern die Datenbank des Archivs auf nun bald mehr als 30.000 Medien zum Thema Frau und Musik.

Somit konnten der Vorstand und das Team die Beratungsleistungen ausbauen, die Sichtbarkeit der Kompositionsleistungen von Frauen energisch verbessern und wichtige Kooperationsprojekte anschieben, somit die Archivtätigkeiten erfolgreich und nachhaltig im Jahr 2022 gestalten. Ein ganz herzlicher Dank an alle, die das Archiv in diesem Jahr gefördert und unterstützt haben und damit einen wesentlichen Beitrag zur Gleichberechtigung in der Musikwelt sowie für das kulturelle Leben in der Stadt Frankfurt am Main geleistet haben.

1. Archiv Frau und Musik – Internationale Forschungsstätte

1.1 Aufgaben und Ziele

Das Archiv Frau und Musik bewahrt seit 1979 als international einmalige Institution Medien musikschaftender Frauen vom 9. bis zum 21. Jahrhundert und leistet damit einen bedeutenden Beitrag zur Dokumentation der Frauenmusikgeschichte. Die umfangreiche Sammlung ist als Präsenzbibliothek für die Öffentlichkeit zugänglich.

Seit 2001 befindet sich das Archiv in Frankfurt am Main und das fachkundige Archivpersonal bietet individuelle Beratung, Unterstützung bei Recherchen sowie Führungen an. Viele weitere Aktivitäten wie u.a. Präsentationen auf Fachtagungen, die den Bekanntheitsgrad der nach wie vor viel zu wenig bekannten Seite der Musikgeschichte erhöhen sowie zahlreiche Kooperationen mit nationalen und internationalen Institutionen, die sich in allen Bereichen der Musik engagieren und sich mit Fragen der Genderforschung und des Gender Mainstreaming auseinandersetzen, runden das breite Angebot ab. Damit leistet das Archiv einen wesentlichen kulturpolitischen Beitrag und fördert die Wahrnehmung von musikschaftenden Frauen in der Öffentlichkeit.

Das Archiv Frau und Musik setzt durchweg auf Kooperationspartner*innen aus Wissenschaft und Praxis, um frauenmusikspezifische Aspekte in der musikalischen Bildung und Forschung voranzubringen, und ist dabei stets an aktuellen Entwicklungen orientiert.

1.2 Internationaler Arbeitskreis Frau und Musik e. V.

Das Archiv Frau und Musik ist in der Trägerschaft des Internationalen Arbeitskreis Frau und Musik e. V. Die Mitgliederanzahl des IAKs Frau und Musik ist im Jahr 2022 mit rund 150 stabil geblieben.

Die Aufgaben des geschäftsführenden Vorstands wurden im Jahr 2022 ehrenamtlich von Mary Ellen Kitchens, Dr. Vera Lasch und Heike Matthiesen fortgeführt. Ebenfalls im Ehrenamt agierten als erweiterter Vorstand Dr. Vivienne Olive, Elisabeth Treydte, Uta Walther und Mareike Hilbrig.

Die jährlich organisierte Mitgliederversammlung fand am 4. September 2022 in der Aula der hoffmanns höfe statt, entlastete den Vorstand und informierte u.a. über aktuelle Aktivitäten.

1.3 Archivräumlichkeiten

Das Archiv Frau und Musik hat seinen Sitz in Frankfurt am Main. Die Räumlichkeiten befinden sich im Tagungs- und Hotelbetrieb des Frankfurter Vereins hoffmanns höfe

Die Archivräume umfassen den Lese- und Veranstaltungssaal mit einem großen Teil der Sammlung, daneben die Schatzkammer mit wertvollen Bestand an Original-Manuskripten sowie Erstdrucke um 1900, den Opernraum mit der Opersammlung und zahlreichen Ordnern an Grauer Literatur, weiterhin gibt es einen Nachlassraum, der als Aufbewahrungsraum dient, außerdem drei weitere Büroräume.

Archiv- Ausstattung und Digitale Entwicklung

In den drei Büroräumen befinden sich sechs PC-Arbeitsplätze. Im November 2022 wurden hier drei ältere PC-Monitore gegen entsprechende aktuelle Modelle ausgetauscht.

Im Lesesaal befindet sich ein weiterer PC- Arbeitsplatz für Archivnutzer*innen. Dieser PC mit Bildschirm wurde im Oktober 2022 ausgetauscht und auf den neusten Stand gebracht.

Zudem wurde im November 2022 am zentralen Arbeitscomputer mit Server-Funktion das USV-Gerät für eine unterbrechungsfreie Stromversorgung erneuert.

Für das digitale Arbeiten stehen mehrere personalisierte Virtual Private Network (VPN)- Zugänge zur Verfügung, die eine Nutzung des Archivnetzwerks aus dem Home Office heraus ermöglichen. Digitale Tools, wie u.a. Video-Konferenz-Systeme sowie digitale Pinnwände, gehören fest zum Arbeitsalltag und erhöhen die Flexibilität. Die Entwicklung zum verstärkten digitalen Arbeiten wurde insbesondere in den Zeiten der Corona-Pandemie angestoßen und im Zuge dessen verfügt das Archivpersonal auch über mehrere moderne Lenovo-Notebooks mit dazugehörigem Zubehör.

Die Software der Archivdatenbank FAUST Professional 9 wird regelmäßig aktualisiert. Eine Schulung des Archivpersonals zur Optimierung von Arbeitsprozessen ist für Januar 2023 geplant. Die Arbeiten am FAUST iServer für eine Online-Recherche der Archivdatenbank im Internet sind umgesetzt. Das Archivpersonal arbeitet noch am letzten Schritt, einen sicheren Zugriff zur Online-Recherche.

Über das gesamte Jahr verteilt erfolgten Anschaffungen im Bereich Konservierung von Medien, wie beispielsweise Archivboxen und Transparenzhüllen, damit wertvolle Bestände sachgemäß bewahrt im Archiv Frau und Musik bewahrt werden können.

1.4 Bestand und Sammelgebiete

Das Archiv Frau und Musik dokumentiert seit seiner Gründung im Jahr 1979 die Frauenmusikgeschichte. Die Sammlungsschwerpunkte umfassen Medien aus dem Bereich der Klassik mit Fokus auf Komponistinnen und Dirigentinnen sowie Material über Interpretinnen. Als eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen und einzigartig im Fachgebiet Frau und Musik besitzt das Archiv Informationen zu mehr als 2.000 Komponistinnen.

Im Archivbestand befinden sich Sekundärliteratur zum Leben und Umfeld von Komponistinnen und Interpretinnen, zahlreiche Vor- und Nachlässe, eine umfangreiche Plakatsammlung sowie eine große Anzahl an audio-visuellen Medien. Zu den Schätzen im Archivbestand gehören Brief-Autographe aus dem Nachlass von Clara Schumann, Früh- und Erstdrucke bislang kaum bekannter Komponistinnen und eine umfangreiche Postkartensammlung von Damenblaskapellen aus der Kaiserzeit. Eine Sondersammlung zum Bereich Jazz, darunter Noten, Bücher und Tonträger, rundet das Medienangebot ab.

Im Rahmen der Digitalisierungsprojekte wurden seit 2018 ausgewählte Medien digital aufbereitet und sind im META-Katalog des i.d.a.- Dachverbands online recherchierbar und im Fachportal des

Digitalen Deutschen Frauenarchivs (DDF) in thematische Essays eingebunden. Zum digitalen Angebot gehören auch Video- Interviews mit Zeitzeuginnen aus der Frauenmusikbewegung.

Die Fachzeitschrift *Viva Voce* wurde bis in das Jahr 2015 publiziert, liegt mittlerweile mit 100 Ausgaben auch komplett digitalisiert vor und ist stets bei Recherchen eine bereichernde Informationsquelle.

Ebenfalls als Recherchehilfe fertigt das Archivpersonal Repertoirelisten an, die eine wertvolle Übersicht darstellen und mittlerweile in Musikkreisen bekannt sind und intensiv angefragt werden.



© Archiv Frau und Musik 2022: Medien aus dem Jahr 2022

1.4.1 Neuerwerbungen | Schenkungen | Medien 2022

Jährlich erreichen zahlreiche Medien in einer außerordentlichen Vielfalt das Archiv Frau und Musik. Darunter in wesentlichen Noten, die dem Archiv als Schenkungen direkt von den Komponistinnen übergeben werden, über Musikverlage eingehen, in Musikantiquariaten oder im Musikalienhandel explizit akquiriert werden. Dazu kommen Bücher, audiovisuelle Medien, Zeitungsartikel, Fotomaterialien, Plakate, Korrespondenzen, aber auch zahlreiche Medien in digitaler Form, Videoproduktionen, Podcasts u.a.

Im Jahr 2022 verzeichnete das Archiv einen Zuwachs der Sammlung von rund 27.000 auf 29.500 Medieneinheiten. Dies ist auch auf das Digitalisierungsprojekt *#WIMUGG!- Women in Music: Gehört, Gesehen!* zurückzuführen. Hier wurde im Rahmen des Projekts eine große Anzahl bereits vorhandener Ordner mit Konzertprogrammen gesichtet, im Archivkatalog verzeichnet und darüber hinaus digitalisiert.

Ein herzlicher Dank an alle Spender*innen von Medien, die einen wertvollen Beitrag zur Erweiterung der Sammlung leisten und damit die Dokumentation der Frauenmusikgeschichte zusätzlich sichern.

Vorlass | Nachlass

Die Vor- und Nachlässe werden im Archiv Frau und Musik gepflegt und ergänzt. Sie sind bedeutend für die wissenschaftliche Forschung und finden Anwendung bei Recherchen. Ende 2022 wird der gesamte Vorlass der Komponistin Ursula Görsch dem Archiv übergeben.

1.5 Personal und Aufgabenprofil

Das Team des Archivs Frau und Musik besteht aus insgesamt zehn Mitarbeiter*innen in Teilzeit sowie geringfügiger Beschäftigung mit unterschiedlichen Aufgabenprofilen. Archivmitarbeiterin

Daniela Weber ist im Bereich Archiv, Bibliothek und Dokumentation tätig sowie zuständig für allgemeine administrative Tätigkeiten. Niko Kerber leistet einen bedeutenden Beitrag in der Datenbankentwicklung und Datenkonsolidierung. Seit April 2020 bringt Martin Prescher seine langjährige Berufserfahrung in der Musikabteilung der Stadtbücherei Frankfurt am Main in das Archiv ein. Neben dem Pressespiegel war er im vergangenen Jahr auch im Korrespondenzprojekt tätig. Ebenfalls mit dokumentarischer Berufserfahrung aus dem Deutschen Rundfunkarchiv arbeitet Martina Kreß schwerpunktmäßig in der Katalogisierung und recherchiert für Anfragen, die das Archiv erreichen. Als langjähriger Archivmitarbeiter steht Ernst Eisenkolb mit Fokus auf Bestandspflege, Materialbeschaffung und weiteren allgemeinen Tätigkeiten stets dem Team engagiert zur Seite.

In verschiedenen Arbeitsgruppen vertiefen die Mitarbeiter*innen spezifische Themen über ihr Aufgabenprofil hinaus, darunter z.B. in der AG Diversität für u.a. eine diversitätsbewusste Programmplanung bei Konzertveranstaltungen sowie in der AG Dokumentation für eine Optimierung der Datenbank.

Dem Archiv Frau und Musik bereits langjährig verbunden ist Susanne Wosnitzka. Sie betreut die Internetseite, die Social Media-Portale und war zudem im letzten Jahr aktiv als Koordinatorin u.a. von Organisation der i.d.a.-Fachtagung im Archiv tätig. Zudem ist sie im Vorstand der Partnerinstitution musica femina münchen e.V. (mfm) und schafft hier eine intensive Verbindung zwischen mfm und AFM. Felix Stuhlmann und Martina Bulla waren zeitweise zur Unterstützung des Teams tätig.

Im Rahmen des Digitalen Deutschen Frauenarchivs (DDF) war bis Juni 2022 Julian Fischer als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt *#WIMUGG!- Women in Music: Gehört, Gesehen!* tätig. Nach seinem beruflichen Wechsel übernahm anschließend Jelena Rothermel die Projektkoordination und führte zusammen mit der Projektassistentin Bettina Weber die Aufgaben erfolgreich fort. Zudem waren beide auch intensiv in Archivaktivitäten eingebunden, besonders im Bereich Öffentlichkeitsarbeit.

An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an Julian Fischer für seine langjährige engagierte Arbeit für das Archiv Frau und Musik.

1.5.1 Ehrenamt im Archiv Frau und Musik

Ebenfalls ein herzlicher Dank an alle ehrenamtlichen Unterstützer*innen des Archivs, welche die vielen Aktivitäten erst ermöglichen.

Seit Januar 2016 unterstützt Inge Matthiesen in erster Linie als Pianistin mit ihrer Expertise das Archivteam ehrenamtlich. Sie steht aber nicht nur bei fachspezifischen Recherchen zum Klavierrepertoire dem Team zu Seite, sie ist in allen Archivangelegenheiten aktiv, ganz besonders jedoch bei der Durchführung von Veranstaltungen.

Die Profimusikerin, Harfenistin Isabelle Marchewka ist seit 2019 dem Archiv Frau und Musik verbunden und unterstützt das Team in der Pflege der Kompositionen von Frauen für die Harfe.

1.5.2 Praktika im Archiv Frau und Musik

Im Rahmen verschiedener Praktika können junge Menschen in Ausbildung und Studium Einblicke in die Arbeitsabläufe des Archivs Frau und Musik erhalten. Dabei lernen sie die Archivtätigkeiten, den Internationalen Arbeitskreis Frau und Musik e.V. kennen und werden für Aktivitäten zur Gleichberechtigung im Musikbetrieb sensibilisiert.

Nach den erschwerten Bedingungen für Praktika während der Corona-Pandemie konnte das Archivteam wieder Praktika in vollständiger Präsenz anbieten, dabei bleiben digitale Arbeitsweisen auch hier ein fester zusätzlicher Bestandteil.

Vom 20. Juni bis 31. August 2022 bereicherte eine Praktikantin aus Kanada das Team. Über ein Austauschprogramm der Freien Universität Berlin konnte das Praktikum organisiert werden. Sie war stark in Aufgaben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit involviert und wirkte an der Webseite, insbesondere an der Übersetzung in englische sowie französische Sprache mit. Nach ausführlicher Einarbeitung in der Katalogisierung übernahm die Praktikantin eigenständig auch die Erfassung von Werken von Komponistinnen und unterstützte zudem die Organisation von Veranstaltungen im Archiv, wie u.a. die „Akademie des Bundesverbands Amateurmusik Sinfonie- und Kammerorchester (BDLO)“. Sie profitierte von der Aufgabenvielfalt im Archiv und konnte dabei ihre deutschen Sprachkenntnisse umfassend ausbauen.

Von Ende August bis Anfang Oktober 2022 brachte sich eine Praktikantin der Universität Erfurt in die Archivtätigkeiten sehr erfolgreich ein. Sie hatte bereits Erfahrung im bibliothekarischen Bereich und konnte daher sehr produktiv in der Katalogisierung mitwirken. Viel Freude bereitete ihr ebenso die Organisation von Veranstaltungen, hier insbesondere die „Fachtagung des i.d.a.-Dachverbands“ im Archiv.

Die Praktika ermöglichen die Chance jungen Menschen die Aufgaben und Aktivitäten des Archivs nahe zu bringen. Dabei lassen sich die Kontakte zu Hochschulen und allgemeinbildenden Schulen, hier insbesondere zur Frankfurter Johann Wolfgang Goethe - Universität, Fachrichtung Musikwissenschaft sowie zu Frankfurter Schulen, ausbauen und pflegen. Wenn Praktikanten*innen dem Archiv anschließend verbunden bleiben, dann freut sich das Team ganz besonders.

1.6 Mitgliedschaften des Archivs

Das Archiv Frau und Musik war im Jahr 2022 bei den folgenden Organisationen Mitglied, um die Vernetzung zu stärken. Damit etabliert sich das Archiv in der Musikbranche, Wissenschaft und Forschung sowie bei verwandten Bibliotheks- und Dokumentationseinrichtungen und erhöht somit die Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit.

Verbund der Frankfurter Museumsbibliotheken | Südwestdeutscher Bibliothekenverbund | Verbundkatalog K10plus

Mit der Zugehörigkeit zum Verbund der Frankfurter Museumsbibliotheken (VFMB) stärkt das Archiv Frau und Musik seine regionale Vernetzung bereits seit 2014. Über den VFMB ist das Archiv auch im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) und wiederum über diesen im gemeinsamen Verbundkatalog K10plus. Der K10plus Verbund stellt eine Zusammenführung des Bibliothekservice-Zentrums Baden-Württemberg (BSZ) mit der Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (VZG) dar.

Aufgrund dieser Zugehörigkeiten erfasst das Archivteam die Bibliotheksmedien im K10plus Verbundkatalog mit dem PICA-System nach dem Regelwerk zur Katalogisierung Resource Description and Access (RDA). Hier erhält das Archiv stets neue Impulse, zudem wird die Sichtbarkeit durch überregionale Präsentation in der Öffentlichkeit erhöht und damit eine verbesserte Wahrnehmung im Wissenschafts-, Bildungs- und Kulturbereich erreicht.

Weiterhin ist das Archiv Frau und Musik berechtigt, mit dafür explizit geschulten Personal, an der Gemeinsamen Normdatei (GND) mitzuwirken.

Deutscher Musikrat

engagiert sich für ein lebendiges Musikleben und fördert die musikalische Bildung in Deutschland, stärkt die Sichtbarkeit des Archivs und steht essentiell für die Vernetzung

Deutscher Kulturrat

Ansprechpartner von Politik und Verwaltung in kulturpolitischen Angelegenheiten, steht für Kunst-, Publikations- und Informationsfreiheit

Gesellschaft für Musikforschung (GfM)

Fachverband der Musikwissenschaftler*innen aus Studium, Forschung und Lehre in Deutschland / Fachgebiet Musik und Gender wird in spezieller Fachgruppe thematisiert

Dachverband deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen (ida)

Organisation von Archiven und Bibliotheken zur Dokumentation im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung aus Deutschland, Schweiz, Österreich, Luxemburg, Italien, bedeutend für die Vernetzung und Förderung der Archivaktivitäten, insbesondere im Bereich Digitalisierung

e-Groups wie muwigender

muwigender ist die e-Group der Fachgruppe Frauen- und Genderstudien der Gesellschaft für Musikforschung. Sie dient der Kommunikation zwischen allen, die im Bereich der musikwissenschaftlichen Frauen- und Geschlechterforschung (gender studies) arbeiten oder sich für diese Arbeit interessieren

International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres (IAML) Ländergruppe Deutschland e. V.

fördert Aktivitäten von Musikbibliotheken, -archiven und -dokumentationszentren

Forum Musik Diversität Schweiz (FMD)

Kompetenzzentrum für den Themenkomplex Musik, Gender und Diversität; Wissenstransfer in diesen Bereichen

International Alliance for Women in Music (IAWM)

fördert Aktivitäten von Frauen in der Musik, insbesondere im Bereich Komposition, Aufführungspraxis und Forschung, setzt sich für Gleichberechtigung ein

Suonodonne Italia

fördert die Musik von Komponist*innen, insbesondere zeitgenössischen Komponist*innen

Musica International e.V. / Virtuelle Chormusik Datenbank

fördert Chormusik auf internationaler Ebene, bietet eine umfassende Chormusikdatenbank, stärkt das Archiv im Bereich Chormusik von Komponistinnen

1.7 Öffentlichkeitsarbeit

Das Archivteam nutzt das breite Spektrum an Konzepten aus dem Print- und Onlinebereich um über Aktuelles zu informieren.

Der Newsletter erscheint regelmäßig im Quartal und bringt die Mitglieder des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e.V. auf den neusten Stand ebenso Interessierte aus Presse, Musikinstitutionen, Forschung und Wissenschaft. Zudem werden verschiedene Social Media Plattformen mit aktuellen Informationen gepflegt.

Auch die eigene Webseite des Archivs im Internet präsentiert die gesamte Arbeit und aktuelle Entwicklungen.

Seit diesem Jahr werden die neuen Flyer mit dem überarbeiteten Corporate Design verwendet, neue sogenannte mobile Aufsteller, auch als Roll-Up bezeichnet, in dem neuen Design sind in der Entwicklung und liegen für die Öffentlichkeitsarbeit in 2023 vor.

Einen Auszug des Pressespiegels mit Aktivitäten von Frauen in der Musik bei Rundfunk und Zeitung ist im Anhang zu finden.

Das Archiv Frau und Musik vernetzt sich stets aktuell auf regionaler, nationaler sowie internationaler Ebene und fördert somit den Bekanntheitsgrad von Frauen in der Musik.

1.7.1 Soziale Online-Medien (Social Media)

Das Archiv ist in den folgenden sozialen Netzwerken im Internet vertreten:

- Facebook: <https://www.facebook.com/ArchivFrauUndMusik>
- Twitter: <https://twitter.com/archivfraumusik>
- Beyond Eve (Netzwerkplattform): <https://www.beyond-eve.com/organisations/archiv-frau-und-musik-internationaler-arbeitskreis-frau-und-musik-e-v>
- Instagram: <https://www.instagram.com/archivfraumusik/>
- Spotify: <https://open.spotify.com/user/0gjbh1ffu54m1nwkh5gdr61tw>
- YouTube: <https://www.youtube.com/@archivfrauundmusik5537>
- Webseite: <https://www.archiv-frau-musik.de/>
- Equalpedia(Online-Lexikon): <https://www.equalpedia.org/archiv-frau-und-musik/>

Meldungen z. B. zu verstorbenen Komponistinnen-Persönlichkeiten oder politischen Ereignissen, die die Frauenmuskultur im Besonderen betreffen, werden in den sozialen Medien möglichst zeitnah präsentiert, weitergereicht und in anderen Frauenmusikgruppen und auf Nachrichtenseiten geteilt. Dadurch wird für einen schnellen Informationsfluss gesorgt und eine breite Öffentlichkeit erreicht. Die Beachtung unseres Archivs ist auf diesem Weg regional, national und international gestiegen.

Facebook

Über Facebook erreicht das Archiv viele Interessierte. Die Beiträge verfassen Mitarbeiterinnen des Archivs. Dabei wird darauf geachtet, dass die Texte für Social Media kurzgefasst und auf der Webseite mit allen Informationen versehen sind, damit mehr Publikum erreicht wird.

Die Online-Texte in Form kurzer Tagebucheinträge (Blogs) informieren über Veranstaltungen und Aktivitäten des Archivs. Gleichzeitig werden hier Informationen, die das Archiv von anderen Kulturorganisationen erhält und die mit dem Thema Frau und Musik in Verbindung stehen, gebündelt und den Nutzer*innen zur Verfügung gestellt. Die Social-Media-Beauftragte widmet sich täglich den Neuigkeiten, die aus aller Welt in einer Chronologie aufgeführt werden (Timelines). Sie veröffentlicht diese in regelmäßigem Abstand zwei bis dreimal wöchentlich.

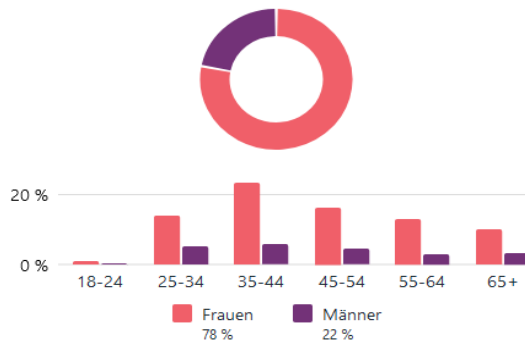
Der Internetauftritt des Archivs bei Facebook hatte bereits im Vorjahr einen hohen Anstieg der Abonnenten*innen (Follower) und aufgerufenen Ansichten (Views) zu verzeichnen. Das neue META-Business-Werkzeug von Facebook und Instagram (zusammengelegte Firmen, die beide Mark Zuckerberg gehören) lässt verfeinerte Statistiken zu. Dadurch wird deutlich, dass sich hauptsächlich Frauen für unsere Arbeit interessieren. Dabei wäre es schön, wenn es genau umgekehrt

wäre, denn unsere Zielgruppe sind eigentlich die Personen, die sich mit Frauen(musik)geschichte sonst nicht oder kaum befassen.

Follower der Facebook-Seite ⓘ

2.147

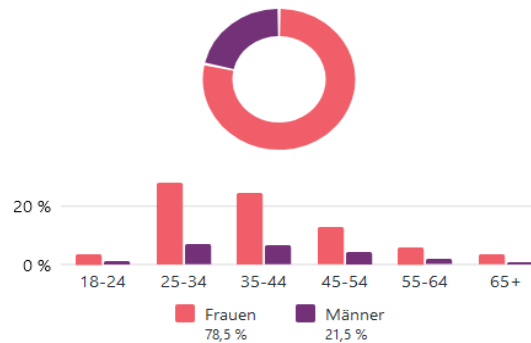
Alter und Geschlecht ⓘ



Instagram-Follower ⓘ

2.310

Alter und Geschlecht ⓘ



[BU: 2022 Archiv Frau und Musik: Statistik Facebook und Instagram der Follower:innen. Ansicht der Geschlechterverteilung der Nutzer*innen]

Titel	Art	Veröffentlicht am	Reichweite ⓘ ↓
Unterrichtsmaterialien von @sonnenweg... archivfraumusik	Beitrag bewerben	Beitrag	13.08.2022 1.586 Erreichte Kontenübers...
Komponistinnenfestival in Frankfurt! Für al... archivfraumusik	Beitrag bewerben	Beitrag	11.09.2022 915 Erreichte Kontenübers...
@komponistinnen_festival in der Orangeri... archivfraumusik	Beitrag bewerben	Beitrag	01.10.2022 797 Erreichte Kontenübers...
Beautiful new editions by @breitkopfundh... archivfraumusik	Beitrag bewerben	Beitrag	08.06.2022 743 Erreichte Kontenübers...
#Geburtsgrüße #FrauenMachenGesch... Archiv Frau und Musik	Beitrag bewerben	Beitrag	14.02.2022 711 Erreichte Kontenübers...
We will celebrate the womens day with a s... archivfraumusik	Beitrag bewerben	Beitrag	18.02.2022 704 Erreichte Kontenübers...
Fantastisches Konzert von @eliotquartett ... archivfraumusik	Beitrag bewerben	Beitrag	23.10.2022 668 Erreichte Kontenübers...
Tonight: Piano concerto Byprice Jeneba Ka... archivfraumusik	Beitrag bewerben	Beitrag	20.11.2022 647 Erreichte Kontenübers...

[BU: 2022 Archiv Frau und Musik: Screenshot der beliebtesten Facebook-Beiträge 2022]

Das höchste Interesse 2022 erreichte auf Facebook der Beitrag zu Unterrichtsmaterialien mit Komponistinnen aus unserem Projekt „Digitales Bildungspaket: Komponistinnen in den Schulunterricht!“ mit 1.586 erreichten Nutzer*innen-Accounts. Der Durchschnitt der Erreichbarkeit hat sich

im Vergleich zum Jahr 2021 gehoben, der nun statt 300–400 Views bei 500–600 Views liegt, was auf unsere insgesamt bessere Reichweite und im Jahr 2022 stattgefundenen Aktionen im „Außen“ (z. B. Workshop Konzerthaus Berlin) zurückzuführen ist.

In der folgenden Grafik lässt sich dank der Neuerungen an der META-Business-Suite auch ein Direktvergleich 2021 vs. 2022 anstellen, also mit sich deutlich abzeichnendem Gewinn:



[BU: 2022 Archiv Frau und Musik: Statistik Facebook: Screenshot einer Jahresübersicht aller Beiträge und Aktionen vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022. Ansicht der gesamten Beitrags-Reichweiten]

Besonders viel Aufmerksamkeit erreicht ein Beitrag des Archivs, wenn dieser von anderen Institutionen und Gruppen etc. geteilt wird, die auf ihren eigenen Facebook-Seiten eine große Anzahl von Abonnent*innen haben. Als wichtiges Instrument zur Verbreitung und zur Vernetzung der Facebook-Beiträge werden sogenannte Hashtags (#) genutzt, die vor Schlagworte gesetzt werden, z. B. #Komponistinnen. Dadurch wird der Artikel mit dem Schlagwort auf weitere Artikel zu diesem Schlagwort verlinkt und das Finden des Artikels verbessert. Bei einer Recherche erscheint es in der Ausgabeliste und unterstützt somit die Bekanntmachung des Artikels. Interessierte Leser*innen von Facebook werden zum ausführlichen Artikel auf unsere Webseite weitergeleitet. Damit soll die Archivierung der Artikel gewährleistet, die Recherche danach vereinfacht und ein vielfältiges Publikum erreicht werden.

Twitter

Für die Administration des Zugangs von Twitter sorgen der geschäftsführende Vorstand Frau Heike Matthiesen und Frau Susanne Wosnitzka. Sie pflegen dort Kontakte mit Komponist*innen, Musiker*innen und Organisationen in Musikindustrie und Forschung. Sie sind die direkte Ansprechpartnerinnen des Accounts. Durch eigene Kurzbeiträge (Tweets), bereits veröffentlichte Beiträge (Retweets) und direkte Kontakte sowie durch ihre persönlichen Netzwerke ist das Archiv nun stark im Feld Women in Music präsent. So wurden viele Hinweise auf den Onlinekatalog und die Webseite des Archivs gegeben. Außerdem konnten Anfragen direkt an das Archivpersonal

weitergeleitet und insgesamt der weltweite Bekanntheitsgrad des Archivs gesteigert werden. Für Twitter können technisch keine rückblickenden Statistiken abgerufen werden.

Instagram

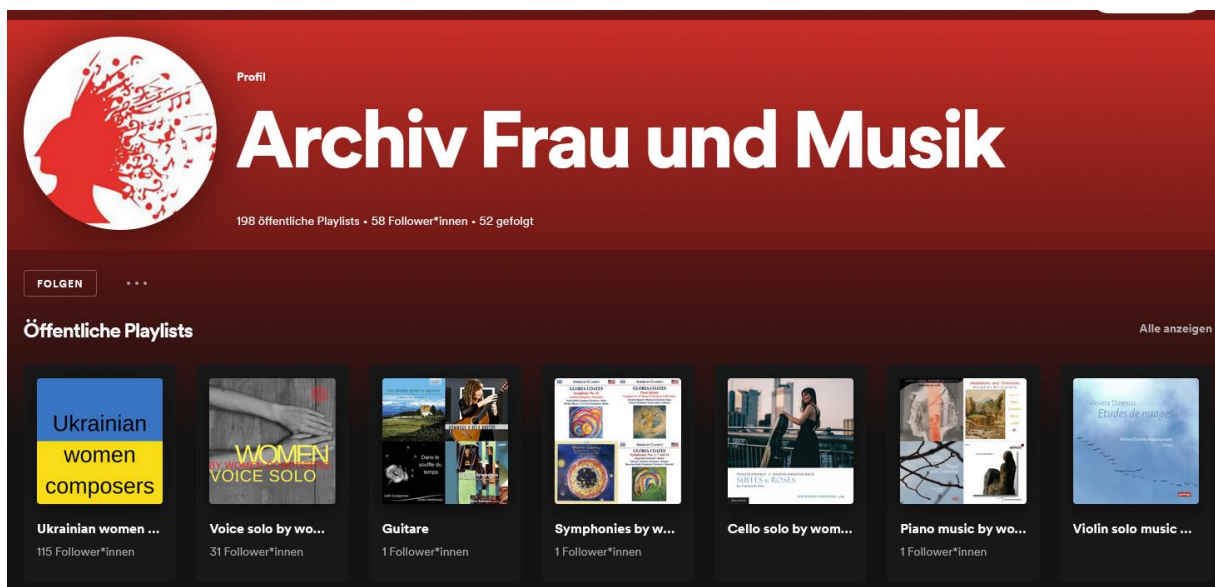
Instagram wird als Online-Bildergalerie des Archivs verwendet. Dort werden begleitende Bilder von z. B. Aktivitäten und Konzerten gepostet, die auch über einen Website-Button leicht erreichbar sind.



[BU: 2022 Archiv Frau und Musik: Screenshot mit Social-Media-Buttons im Header der Webseite]

Spotify

Spotify als Musikplattform wird zu den Netzwerken gerechnet, weil man sich auch dort mit musikinteressierten Personen austauschen und Inhalte teilen kann. Spotify wird von Frau Heike Matthiesen verwaltet und bestückt, die als Profi-Gitarristin einen eigenen Kanal hat und dort wie in einer zweiten Muttersprache unterwegs ist. Von ihr stammen die unterschiedlichen thematischen Playlists zu Komponistinnen.



[BU: 2022 Archiv Frau und Musik: Screenshot des Spotify-Kanals des Archivs Frau und Musik aus dem Jahr 2023]

YouTube

Auch YouTube ist eine Social-Media-Plattform und bietet nicht nur Videos von anderen und die Möglichkeit, eigene Videos hochzuladen, sondern bei Live-Streams auch die Möglichkeit, sich via Chat miteinander auszutauschen. Dort befinden sich z. B. das Video zum „Komponistinnen-Treffen“ 2021 in Nürnberg (bei rund 150 Aufrufen) sowie z. B. Porträtkonzertmitschnitte der Composer in Residence, Farzia Fallah. Der Kanal verzeichnet rund 160 Abonnent*innen.

Webseite

Im Übergang 2017/2018 wurde eine Neugestaltung der Webseite geplant und 2018 durchgeführt. Kernteam der Gestaltung waren Frau Mary Ellen Kitchens (Vorstand IAK Frau und Musik), Frau Renate Küchler (Mitglied IAK Frau und Musik), Frau Susanne Wosnitzka (Mitglied IAK Frau und Musik) und als externe IT-Fachkraft Frau Monika Bodo (München; Beratung/techn. Einrichtung). Die alte Webseite (Wordpress-System) wurde archiviert, damit auch der Stand der Zeit zum Anschauungsobjekt werden kann. Insgesamt wurde die Webseite „entkernt“, indem beispielsweise mehrere ähnliche Unterseiten zu einer zusammengefasst wurden. Außerdem wurde der Umgang mit der Homepage erleichtert. Seit Ende 2022 ist Herr Alexander Ilg (waldpixelwerk.de) unser IT-Spezialist, mit dem Ende 2022 auch technisch-grafische Fragen und Probleme hin zu einer Erneuerung des Brandings/Benchmarkings der Marke „Archiv Frau und Musik“ in die nähere Zukunft geführt wird.

Sechs Hauptseiten beherbergen seit 2022 insgesamt 40 gegliederte Unterseiten:

Willkommen (Startseite)

Archiv: Dienstleistungen | Team | Geschichte des Archivs | Sachberichte | Presse

Recherche: Bestandsüberblick | Rechercheanfrageformular | Onlinekatalog | Repertoire-Listen | Datenbanken | Online-Quellen und Links

Projekte: Digitales Deutsches Frauenarchiv (DDF) | Composer in Residence | Digitales Bildungspaket | Frauenanteil Berufsorchester/Studie zur Saison 2019/2020 | Digitale Chortage: Ortswechsel/Chormusik von Komponistinnen 29.10.-1.11.2020 | Komponistinnen-Welten

Kooperationen: Fördernde Institutionen | Frau-und-Musik-Institutionen | Fachverbände

Trägerverein: Verein IAK Frau und Musik | Vorstand IAK Frau und Musik | Mitglied werden | Fördern/Spenden | Satzung/Datenschutz des IAK | Protokolle

Dazu existieren Buttons, die zu den Social-Media-Kanälen des IAK führen. Verschiedene Info-Kacheln verweisen auf News, Veranstaltungen und einen Blog. Diesen sollen nach und nach interne wie externe Autor*innen durch kleine Essays, die Themen vertieft ansprechen, wachsen lassen.

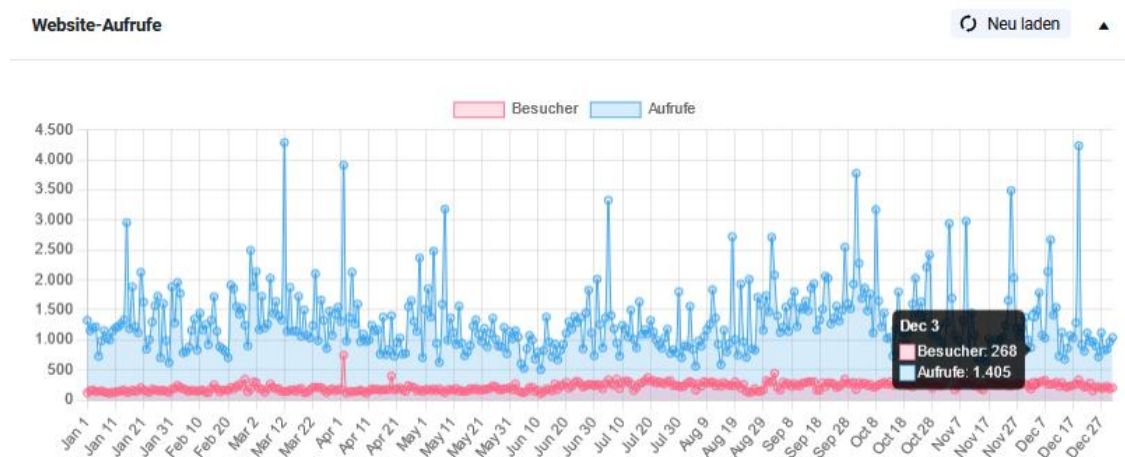
Ein Beitrags- und News-Archiv, in dem nach älteren Artikeln recherchiert werden kann, ist von besonderer Wichtigkeit. Durch ein Rechercheanfrageformular wird die Bearbeitung der Anfragen erheblich erleichtert, ebenso das Archivieren.

Auch die sogenannten Repertoirelisten können per Link online eingesehen werden. Sie gliedern sich in Angebote von uns (2018 das gesamte Gitarrenrepertoire des Archivs, zusammengestellt von Heike Matthiesen; Klavierrepertoire in Arbeit von Inge Matthiesen) und Angebote von anderen Anbietern z. B. eine Übersicht über Opernwerke von Frauen. Das erleichtert die Suche für Nutzern nach spezieller Literatur und deren Schwierigkeitsgraden immens.

In den Online-Quellen finden sich viele weiterführende Links zu Datensammelwerken über Komponistinnen und Literatur. Zudem werden dort Verlinkungen zu interessanten Social-Media-Seiten angeboten, um sich schneller und gezielter verknüpfen zu können. Des Weiteren finden sich dort unsere pdf-Listen zu von uns recherchierten Dirigentinnen und Komponistinnen.

Über Plug-Ins können im Backend fundierte Statistiken zur Webseite abgerufen werden und die Reichweite der einzelnen Seiten, Beiträge und Aktionen durch Yoast SEO stark erhöht werden, da dieses Programm zeigt, was ein Artikel enthalten muss, um von Suchmaschinen leicht gefunden und als gut lesbar gewertet zu werden. Das ist zwar zeitaufwändiger, lohnt sich aber sehr für die online-Reichweite des IAK.

Am 9. Mai 2018 griffen erstmals die neuen Tools zur Statistik der Webseite. Besonders Google spielte dabei eine zentrale Rolle als meistbenutzte Suchmaschine.



[BU: 2022 Archiv Frau und Musik: Screenshot Jahresüberblick Besucher- und Seitenaufrufszahlen]

Im Vergleich mit dem Jahr 2021 sind Besucher*innen als auch Seitenaufrufe deutlich gestiegen: Die blauen Ausrisse nach oben sind wesentlich verstärkt durch größere Präsenz im „Außen“ (z. B. Workshop im Konzerthaus Berlin als auch vermehrte Berichterstattung in wichtigen

Zeitungsmedien sowie stärkerer Präsenz unserer Mitarbeiter*innen bei Veranstaltungen, Vorträgen und Events.

Laut erweiterter Webseiten-Statistik erzielte das Archiv Frau und Musik zwischen 1. Januar und 31. Dezember 2022 insgesamt 478.719 Seitenaufrufe von 80.165 Besucher*innen (im Vorjahr 2021 595.061 Seitenaufrufe von 59.300 Besucher*innen). Der Rückgang der Seitenaufrufe lässt sich in der Straffung/Reduzierung/Weglassung/Verlegung einzelner Unterseiten erklären hin zu weniger Unterseiten, die aber stärker befüllt und zusammengelegt wurden. Ein Zugewinn von über 20.000 Besucher*innen ist ein starker Erfolg (Beginn der statistischen Aufzeichnung 2018)!

[BU: 2022 Archiv Frau und Musik: Screenshot zu Nutzungszahlen der Webseite]

	Aufrufe	Besucher
Chart Total:	478.719	80.165
Gesamt seit Aufzeichnung:	2.055.275	315.827
Seitenaufrufe		
Titel		
1	Startseite	
2	Kontakt	
3	Bestandsüberblick	
4	Onlinekatalog	
5	Repertoire-Listen	
6	Nannette Streicher: Die Frau, die zwei Mal feiern könnte, aber...	
7	Nachruf auf Siegrid Ernst-Meister (1929–2022)	
8	Team	
9	Fanny Hensel und die "Cholera-Kantate"	
10	Composer in Residence – Internationales Arbeitsstipendium	

Die Top Ten der Seitenaufrufe für das Jahr 2022:

[BU: 2022 Archiv Frau und Musik: Screenshot der Top Ten der beliebtesten Seiten des Webseiten-Contents des Archivs Frau und Musik]

2. Benutzung des Archivs Frau und Musik

Das Archiv Frau und Musik ist als Präsenzbibliothek öffentlich zugänglich.

Während der Corona-Pandemie haben sich einige Abläufe in der Nutzung bewährt, die in den Alltag erfolgreich integriert wurden. Dazu gehört die vorherige Terminabsprache, die dem Archivpersonal eine optimale Planung mit vorbereitenden Recherchen sowie Bereitstellung entsprechender Medien ermöglicht und von den Archivbesucher*innen sehr geschätzt wird. Dazu hat sich die zunehmende digitale Beratung mit Bereitstellung von Medien über digitale Wege fest etabliert. Dies hat den Austausch und Vernetzung wesentlich vorangebracht.

Mit dem Ende der Corona-Maßnahmen ist auch wieder größeren Besuchergruppen der Zugang zum Archiv möglich und erste Anfragen von Schulklassen für das Jahr 2023 liegen bereits vor. Im vergangenen Jahr lag der Fokus auf kleineren Personenkreisen, denen die Räumlichkeiten und Schätze des Archivs präsentiert wurden.

Im wesentlichen gehören zu den Archivbesucher*innen Wissenschaftler*innen, insbesondere aus der Musikwissenschaft, Vertreter*innen von Institutionen aus dem musikkulturellen Bereich, Autor*innen von Verlagen, Komponist*innen, Musiker*innen und Dirigent*innen.

Im Rahmen der Vernetzung im Frankfurter Kulturbereich besuchen auch Schüler*innen und Studierende u.a. von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, dem Institut für Musikwissenschaft der Johann Wolfgang Goethe- Universität sowie vom Dr. Hoch's Konservatorium in Frankfurt am Main.

2.1 Anfragen und Archivbesuche 2022

Der Trend zu mehr inhaltlich umfassenderen Recherche-Anfragen hat sich im Jahr 2022 fortgesetzt.

Mit ausführlichen Beratungsgesprächen unterstützt das Archivteam bei der Gestaltung und Konzeption von Konzert- und Veranstaltungsprogrammen im Hinblick auf Diversität. In diesem Rahmen trägt das Archiv einen wesentlichen Beitrag zur Vernetzung von Musikschaffenden, um u.a. mehr über Werke von Komponistinnen in den verschiedensten musikalischen Besetzungen zu erfahren. Die Anfragen zum umfangreichen Notenbestand, zu Solo- und verschiedenen Kammermusikbesetzungen sowie zu Chor- und umfassend instrumentierte Orchesterkompositionen aus allen musikgeschichtlichen Epochen, bilden den wesentlichen Bestandteil der Recherchen. Dabei kommen stets die mittlerweile bei den Anfragenden bekannten Repertoirelisten zum Einsatz, die eine sehr gute Übersicht darstellen und sich großer Beliebtheit erfreuen.

Die fachliche Beratung reicht auch in den musikwissenschaftlichen Bereich und informiert über den Forschungsbedarf, hier bietet das Archivteam u.a. für Studierende Unterstützung bei der Thementauswahl und –bearbeitung wissenschaftlicher Arbeiten zur Frauenmusikgeschichte sowie zu Leben und Werk von Komponistinnen.

Im Rahmen der Anfragen bearbeitete das Archivteam Recherchen u.a. für die Kammerphilharmonie Frankfurt sowie für den Kapellmeister des Mecklenburgischen Staatstheaters. Viel Freude bereitete dem Archivpersonal der Austausch mit der Cellistin Raphaela Gromes, die für ihre aktuelle CD *Femmes* das Angebot des Archivs nutzte. Aus den Beratungsgesprächen zum Komponistinnenfestival, das 2023 in Tübingen stattfinden wird, hat sich eine Kooperation entwickelt. Hier wird sich das Archivteam im kommenden Jahr präsentieren. Für eine Präsentation zur Komponistin Felicitas Kukuck (1914-2001) wurde das Archiv Frau und Musik vom Oberschlesischen Landesmuseum Ratingen angefragt. Mehrere Medien aus dem Nachlass der Komponistin, der sich im Archiv befindet, sind 2023 bei der Präsentation bis Ende Dezember ausgestellt.

3. Projekte, Kooperationen und Aktivitäten

3.1 Digitalisierungsprojekt #WIMUGG! - Women in Music: Gehört, gesehen!

Das Digitalisierungsprojekt *Women in Music: Gehört, Gesehen!* des AFM ist das vierte Projekt, das vom Deutschen Digitalen Frauenarchiv (DDF) gefördert wurde. Diese wichtigen Projekte haben das Archiv Frau und Musik seit 2018 bedeutend gestärkt und vor allem online sichtbar gemacht. 2022 konnten im Rahmen von WIMUGG! über 200 Konzertprogramme, Plakate und Konzertbroschüren digitalisiert werden. Außerdem werden 145 Konzertmitschnitte und Audioaufnahmen in Kürze online recherchierbar sein. Zudem hat das Projektteam Konzertprogramme aus den letzten Jahrzehnten der Konzerttätigkeit bei musica femina münchen und einige Programme aus dem Nachlass von Elke Mascha Blankenburg erfasst. Diese Programme fanden Eingang in die Datenbank *musiconn.performance*, einem Angebot des Fachinformationsdienstes Musikwissenschaft an der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB Dresden). Die Datenbank dient der Recherche nach musikalischen Aufführungen und ermöglicht die Suche nach Konzertprogrammen, Komponist*innen, Interpret*innen und Aufführungsorten. Die Zusammenarbeit mit der SLUB Dresden erwies sich als besonders wertvoll und soll in den nächsten Jahren weitergeführt werden. In Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsbibliothek München wurden außerdem zahlreiche Webseiten archiviert, die Komponistinnen und deren Erforschung thematisieren. Damit wurde ein wichtiger Beitrag zu einem erweiterten Verständnis der Institution „Archiv“ geleistet: Nicht nur analoge Medien werden hier für die Zukunft archiviert und dokumentiert, sondern auch digitale Medien, in denen viel Wissen und Kreativität gespeichert ist.



Die Erkenntnisse aus der Erschließung und Bearbeitung der Konzertmaterialien wurden in insgesamt vier Themen-Essays für die Online-Plattform des DDF zusammengefasst: Neben einem Essay zur Geschichte der Frauenmusikfestivals seit 1945 in Deutschland und einem Treffen von Komponistinnen im Jahr 2021 wurde der Wandel der Konzertdokumentation anhand des Mediums

Konzertprogramm und die Entwicklung der Konzertreihe „Komponistinnen“ von musica femina münchen aufbereitet.

3.2 Korrespondenz-Projekt „So begann alles!“

Dieses durch die Mariann Stegmann Foundation geförderte Projekt verfolgte das Ziel, einzigartige Korrespondenzen aus dem Vorlass von Barbara Heller und dem Nachlass von Elke Mascha Blankenburg in der AFM-Datenbank zu erschließen, die Briefe zu digitalisieren, in unterschiedliche Dateiformate zu konvertieren und zu transkribieren. Über 50 Briefe aus dem Vorlass von Barbara Heller und 18 Briefe aus dem Nachlass von Elke Mascha Blankenburg sind erschlossen und digitalisiert und stehen mit Namen der Verfasser*innen und Adressat*innen, Lebensdaten und geographischen Angaben, Datum des Schreibens, Sprache, Form (hand- oder maschinenschriftlich) und Incipit für Recherchen zu Verfügung. Die physischen Dokumente werden dokumentensicher in Archivboxen aufbewahrt. So ist eine Dokumentation über die Lebensläufe und Werdegänge von Komponistinnen seit den 1970er Jahren entstanden, die sich über viele Länder der Welt und die ersten Jahrzehnte des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik erstrecken.

3.3 Veranstaltungen 2022

Bei zahlreichen Veranstaltungen und Projekten präsentiert das Archivteam seine Arbeit in der Öffentlichkeit. Auch im Jahr 2022 profitierten bei Kooperationen stets beide Seiten, das Archiv leistet hier Beratung u.a. bei der Programmwahl sowie durch Unterstützung bei Fachrecherchen. Die Kooperationspartner*innen veröffentlichen im Gegenzug für das Archiv Werbung, z.B. in Print-Medien wie Programmen sowie digitalen Verteilern. Noch nie gehörte Kompositionen von Frauen werden präsentiert sowie ein Bewusstsein für die Rolle der Frau in der Musik erlangt. Zudem wird die Rolle des Archivs als kulturelle Institution auf regionaler, nationaler sowie internationaler Ebene gestärkt und die Vernetzung intensiviert.

1:1 concerts im Archiv Frau und Musik

Am 21. Januar 2022 kam die Cellistin Sylvia Demgenski im Rahmen des Projekts der 1:1-Konzerte in das Archiv Frau und Musik. Aufgrund der Beschränkungen wegen der Covid19-Pandemie waren im Winter 2021 keine großen Konzerte möglich. Die 1:1-Konzerte sind eine kreative Antwort auf diese Regelungen: Hier kommen ein*e Musiker*in und jeweils ein*e Zuhörer*in zusammen – das Programm ist unbekannt. Das Konzert wird so zu einem sehr persönlichen Erlebnis. Das Archiv besuchten am 21. Januar vier begeisterte Zuhörende, die ein Programm aus Werken von Komponistinnen hörten.

hr2-Tag der Musik 22. Mai 2022: Kooperation bei zwei Konzertveranstaltungen in Frankfurt und in Schlitz

Konzert "Mama Regina" in Frankfurt

In der Alten Seilerei, einer früheren Fabrik zwischen Sachsenhausen und Oberrad, fand am 22. Mai unser Komponistinnen-Konzert „Mama Regina“ statt. Im Rahmen des Tags für die Musik von hr2-Kultur sangen und spielten hier die Sopranistin Caroline Jahns und die Pianistin Irina Buch ein Liederprogramm, das sich mit dem Thema Mutterschaft, Kinderlosigkeit und Kindstod in der Musik beschäftigte.

Caroline Jahns und Irina Buch präsentierten Lieder etwa von Clara Schumann, Irène Poldowski und Johanna Kinkel. Zwischen den Liedern wurden Texte und Gedichte von Carmen Sylva eingespielt. Unter diesem Pseudonym schrieb Elisabeth Prinzessin zu Wied (1843–1916), die spätere rumänische Königin Elisabeth I. Nach dem Tod ihrer Tochter verstärkte sie ihr soziales Engagement, das ihr in Rumänien den Namen „Mama Regina“ einbrachte. Jelena Rothermel vom Archiv Frau und Musik leitete das Konzert mit Zitaten von Clara Schumann und Johanna Kinkel ein, die Zeit ihres Lebens als Komponistin, Pianistin und Mutter über den schwierigen Spagat zwischen Kindern und Komposition schrieben.

Konzert und Ehrung Luise Greger in Schlitz

In der Landesmusikakademie in Schlitz wurde zu Ehren der Komponistin Luise Greger (1861–1944) am 22. Mai 2022 ein neuer Saal eingeweiht und die Mitarbeiterin des Archiv Frau und Musik Daniela Weber und dessen Vorstandsfrau Mary Ellen Kitchens waren dabei. Daniela Weber und Jelena Rothermel (AFM) hatten zuvor bei der Redaktion des Programmhefts mitgewirkt. Dr. Helmut Greger und Dr. Angelika Horstmann (Furore-Verlag) führten mit Musikbeiträgen von Traudl Schmaderer (Sopran) und Vera Weht (Klavier) durch das dazu arrangierte Konzert, das in Kooperation des Furore-Verlags zusammen mit dem AFM, dem Kasseler Kulturforum und dem hr2 im Rahmen von Ein Tag für die Musik entstehen konnte. Furore hat sich seit vielen Jahren auf Luise Greger spezialisiert und ihre Werke in Neuausgaben herausgegeben. Luise Greger galt noch zu Lebzeiten als „Deutschlands bedeutendste lyrische Tondichterin der Gegenwart“.

BDLO-Tagung Komponistinnen in den Fokus! | 2. - 3. September 2022

In enger Zusammenarbeit mit dem Team des Bundesverbands der Amateurorchester (BDLO) organisierte das Archiv Frau und Musik im September 2022 die BDLO-Akademie mit dem Thema: Komponistinnen in den Fokus! Ziel war es, mit Vertreter*innen der Mitgliedsorchester des BDLO Werke von Komponistinnen und deren Geschichte kennenzulernen, sowie Möglichkeiten der Notenrecherche und -beschaffung vorzustellen.



Der Bundesverband umfasst ca. 880 Mitgliedsorchester, in denen 34.000 Instrumentalist*innen mitspielen. Von ihnen kamen über 30 Teilnehmende aus ganz Deutschland nach Frankfurt.

Nach der Begrüßung durch Dr. Kiyomi von Frankenberg (BDLO) und Mary Ellen Kitchens (AFM) berichteten Letizia Turini (BDLO) und Mary Ellen Kitchens (AFM) zur angedachten Kooperation zwischen BDLO und AFM und zu heute bereits bestehenden Recherchemöglichkeiten in Datenbanken. In einer Führung durchs Archiv mit Mary Ellen Kitchens und Susanne Wosnitzka (AFM) wurden Autographe von Clara Schumann, Postkarten von Damenblasorchestern und ein Faksimile von Hildegard von Bingens Riesencodex vorgestellt.

Am Abend ging es mit einem von Mary Ellen Kitchens zusammengestellten Musikprogramm zum Mitspielen weiter. Es wurde aus Werken für kleinere Besetzungen der Komponistinnen Maria Gri-mani, Vivienne Olive, Agnes Ponizil, Mary Watkins, Eva Schorr, Fanny Gordon und Francisca Gonzaga (arrangiert von Andréa Botelho) musiziert.

Der 3.9. begann mit einer Zeitreise von Jelena Rothermel und Susanne Wosnitzka zur Geschichte von FLINTA*-Komponistinnen, deren Werke für Amateurorchester attraktiv sind – von der klassischen Sinfonie bis zu Videospieldmusik. Im Anschluss bot Mary Ellen Kitchens ein reichhaltiges Paket über den Einsatz des Archivs Frau und Musik und anderen Forschungseinrichtungen weltweit. Es folgten Vorträge von Eva Meitner (u. a. Musikalische Leitung des Sinfonisches Orchester Ho-yerswerda/Freies Orchester Leipzig) über Werke von Chor- und Orchesterkomponistinnen, die sich für Laienorchester und -chor eignen, Dr. Karin Dietrich (Leitung des Instituts für zeitgenössische Musik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main), die darstellte, wie Werke von zeitgenössischen KomponistInnen für Veranstaltende zu finanzieren seien.



Anschließend erzählten drei Komponistinnen aus ihrem Schaffensalltag: Dr. Vivienne Olive als Mitbegründerin des Archivs Frau und Musik über die harten Anfangszeiten einer feministischen Bewegung der 1970er Jahre, Sibylle Pomorin von ihrem Schaffen in elektronischen Musikwelten und Agnes Ponizil von ihrem persönlichen Hintergrund, in der ehemaligen DDR aufgewachsen zu sein.

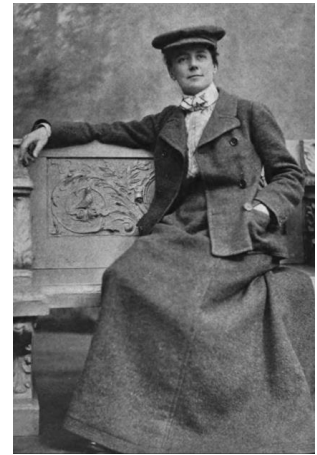
© Archiv Frau und Musik 2022: Abschlussbild

*„Die Offenheit von so Vielen, zu unterstützen und zu beraten! Danke!“ – „Vernetzung! Wir sind in einem guten Aufbruch!“ – „...sooo viele Ideen, Anregungen, neue Kontakte! Toll!“ – „Die Vielfalt der Kompetenzen der Teilnehmer*innen!“ – „Meine wiederbelebte Empörung und einen neuen Schub, Musik von Frauen in die Orchester und Schule zu bringen!“ Und ein Danke: „Die Professionalität einer Bundesfreiwilligen und einer Praktikantin. Ihr seid spitze!“*

Zitate aus dem Gästebuch des AFM

Ethel Smyth zu neuen Ehren | 25. September 2022 in Berlin

In Berlin war das Archiv Frau und Musik durch Susanne Wosnitzka bei einem Podiumsgespräch zu Ethel Smyth vertreten, das im Musikinstrumentenmuseum stattfand. In Vorträgen wurde Leben und Werk der Komponistin beleuchtet. Im Anschluss daran fand eine konzertante Aufführung ihrer Oper *The Wreckers* in der Philharmonie unter dem Dirigat von Robin Ticciati mit hervorragenden Soli, dem Rundfunkchor, sowie dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin statt. Vorstandsfrau Mary Ellen Kit-chens führte am gleichen Wochenende das jährlich in Berlin stattfindende FrauenOrchesterProjekt durch, bei dem mit Werken von Arrieu, Calcagno, Gonzaga, Mayer und McDowall das 15jährige Jubiläum von FOP gefeiert wurde.



Ethel Smyth © wikimedia.commons (gemeinfrei)

56. Jahrestagung vom Dachverband deutschsprachiger Lesben-/Frauenarchive, -bibliotheken und –dokumentationsstellen (ida) | 30.9. bis 2.10. 2022 in Frankfurt am Main

Das Team des Archivs Frau und Musik organisierte gemeinsam mit dem Lesbenarchiv Frankfurt das jährliche Treffen der Einrichtungen des i.d.a.- Dachverbands. Die intensiven Vorbereitungen starteten bereits ab Jahresbeginn, indem sich das Archivpersonal regelmäßig mit Carolin Mezes und Franca Feil vom Lesbenarchiv Frankfurt etwa zur Programmplanung austauschten.

Unter dem Motto *Vermitteln und vernetzen: Neue Wege für Frauen- und Lesbenbewegungsgeschichte* startete die Fachtagung mit Begrüßungen durch den Vorstand des i.d.a.-Dachverbands und der ausrichtenden Archive. Danach folgte ein Video-Grußwort der Hessischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst Angela Dorn sowie eine Begrüßungsrede durch Dr. Sonja Müller vom Frankfurter Kranz.

Mit einem Vortrag der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) von Sarah Hartmann bekamen die Teilnehmerinnen Informationen zur Normdatennutzung im Zusammenhang mit Diversität. Nach der Runde mit Berichten aus den einzelnen Institutionen bestand die Möglichkeit die Archivräume zu besichtigen und Einblicke in die wertvollen Bestände zu bekommen. Das Programm wurde abends abgerundet mit einem Vortrag von Dr. Ulrike Kienzle als Clara Schumann-Expertin zur Bedeutung der Komponistin für die Stadt Frankfurt sowie mit einem Konzert Guitar Ladies von Heike Matthiesen, Gitarristin und Vorstand des IAK Frau und Musik.

Auf dem Programm am darauffolgenden Samstag standen die Jahreshauptversammlung des Dachverbands und nachmittags Workshops zu u.a. folgenden Themen: *Wie machen wir uns unentbehrlich?* (Rita Kronauer, ausZeiten), *Wie ein gelungener Generationendialog gelingen kann* (Maren Bock und Rebecca Gefken, belladonna), *Redaktion i.d.a.-Webseite* (Steffi Pöschl, DDF) und *Durch Social Media navigieren* (Clara, Lili-Elbe-Bibliothek). Dieser Workshop fand in Räumen des

Lesbisch-schwulen Kulturhaus (LSKH) in Frankfurt statt, verbunden mit einer Führung durch das Lesbenarchiv Frankfurt. Verschiedene Angebote rundeten den Abend ab, darunter die Vernissage zur Ausstellung *Pelze*, einem lesbisch-feministischem Berliner Projektraum der Jahre 1981–1996.

Der letzte Tag begann mit einem Impuls-Vortrag der Künstlerin und Kunstvermittlerin Jutta Stocksiefen zum Thema *Künstlerisches Forschen und Arbeiten in Archiven – ein Praxisbeispiel anhand der Ausstellung Reflections from the Women’s Archive in der Ausstellungshalle Depo in Istanbul*. Anschließend wurden in einem gemeinsamen Abschlussplenum u.a. Resultate aus den Workshops präsentiert, Eindrücke zur Fachtagung gesammelt als Vorbereitung auf die nächste in Bremen 2023. Ein feministischer Stadtrundgang mit Maike Erdt (libs.e.V.) rundete das Tagungsprogramm ab.

Mit der Ausrichtung der i.d.a.-Fachtagung ermöglichte das Archiv Frau und Musik das Treffen feministischer Institutionen und förderte damit deren Austausch, Vernetzung und Stärkung.

Auszug aus dem Gästebuch des Archivs Frau und Musik:

*„Herzlichen Dank euch Frankfurter*innen, dem Lesbenarchiv und dem Archiv Frau und Musik für die tolle Tagung, für eure Arbeit, Geduld u. v. m.“ – „Danke für ALLES, für die Organisation, für Impulse, Exkursionen, Impressionen, für alles drumherum und alles innendrin.“ – „Vielen Dank für die nette und gute Organisation der 56. i.d.a.-Tagung, auch mit dem musikalisch-kulturellen Rahmenprogramm. Ihr habt wirklich alles getan, dass wir uns wohlfühlen konnten.“*

Auch das Team des Archivs Frau und Musik und des Lesbenarchivs Frankfurt bedankt sich herzlich für die schöne Tagung und freut sich auf das Wiedersehen auf der 57. i.d.a.-Jahrestagung vom 29. September bis 1. Oktober 2023 in Bremen.



Workshop am 25. November 2022 im Konzerthaus Berlin

„Was ist uns entgangen?“ schrieb der Musikkritiker Marc Blitzstein 1960 ebenso begeistert wie fassungslos, als er Aufnahmen der bis dato unveröffentlichten Werke der Komponistin Lili Boulanger entdeckte. Der brancheninterne Workshop Der lebendige Kanon – Female Empowerment im Konzertsaal fragt: Was entgeht uns allen, weil der seit 200 Jahren in Stein gemeißelte Kanon die Werke von Komponistinnen großflächig ausblendet?

Der Workshop wurde konzipiert von Jelena Rothermel, Mary Ellen Kitchens und Susanne Wosnitzka (Archiv Frau und Musik), Meredith Nicoll (HfMT Hamburg) und Dorothee Kalbhenn (Konzert-
haus Berlin). Im Rahmen des Festivals „Aus den Fugen“ im Konzerthaus Berlin lud der vierstündige
Workshop Intendant*innen, Dramaturg*innen und Programmplaner*innen ein, sich mit dem
Thema des musikalischen Kanons zu beschäftigen. Mit Vorträgen, einer Podiumsdiskussion und
einem world café wurde für das Thema sensibilisiert sowie Recherchehinweise gegeben. Mit allen
Beteiligten wurden Strategien zu einem Aufbrechen des Kanons entwickelt.

Workshop mit Joosten Ellée (Podium Festival Esslingen), Sarah Nemtsov (Komponistin), Jelena
Rothermel, Mary Ellen Kitchens und Susanne Wosnitzka (Archiv Frau und Musik), Sarah Wedl-Wil-
son (Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin), Prof. Dr. Sebastian Nordmann (Konzert-
haus Berlin). Moderiert von Meredith Nicoll (HfMT Hamburg).

Konzert und Vortrag zu Emilie Mayer am 25. November 2022 im Dr. Hoch's Konservatorium

Emilie Mayer (1812–1883) war eine der wichtigsten Komponistinnen des 19. Jahrhunderts. Zu ih-
ren Lebzeiten gefeiert als Komponistin, wurde sie von Zeitgenossen der „weibliche Beethoven“
genannt. Ihre zahlreichen Werke, darunter acht Sinfonien, zwölf Streichquartette, Klavierkammer-
musik, fünfzehn Konzertouvertüren und zahlreiche Lieder, wurden in großen Städten wie Brüssel,
Lyon, Budapest, Dessau, Halle, Leipzig und München aufgeführt. Obwohl es kulturellen Weiblich-
keitsvorstellungen ihrer Zeit widersprach, brachte sich Emilie Mayer so erfolgreich und selbstbe-
wusst als Komponistin zu Gehör. Mit ihrem Tod verschwand jedoch auch die Präsenz ihrer Werke
und sie geriet schnell in Vergessenheit.

Am 25. November 2022 trugen Studierende und Schüler*innen des Dr. Hoch's Konservatoriums
Lieder und Kammermusik von Emilie Mayer vor. Mary Ellen Kitchens, Vorstandsfrau des AFM hielt
einen Einführungsvortrag zu Leben und Werk der Komponistin. Die Projektleitung hatte Miriam
Dietenberger (Dr. Hoch's Konservatorium).

Wem gehört die Bühne? Diskussionspodium am 29. November 2022 in Berlin

Zum Abschluss des mehrjährigen Kooperationsprojekts „Das Konzert“ von PODIUM Esslingen mit
der Kölner Philharmonie und dem Muziekgebouw Eindhoven zum Thema Zukunft des Konzerts
stellen sich junge Musiker*innen und Expert*innen die Frage: „Wem gehört die Bühne?“. Der dis-
kursive Block am Nachmittag will verschiedene Perspektiven auf das höchst aktuelle Thema zeigen
und zugleich Raum bieten für Erfahrungsaustausch. Nach der Diskursveranstaltung lädt PODIUM
Esslingen zu einem kammermusikalischen Abend ein – u. a. mit Werken von Julius Eastman und
Gabriella Smith. Susanne Wosnitzka, Musikwissenschaftlerin und Mitarbeiterin des AFM, gab eine
inhaltliche Einführung zur Musikgeschichte der Frauen.

International Congress of Voice Teachers in Wien

Vom 3. bis 6. August 2022 fanden in Wien der International Congress of Voice Teachers (ICTV) an der Universität für Musik und darstellenden Kunst (mwd) statt, zu dem unsere Mitarbeiterin Susanne Wosnitzka von einer der Veranstalterinnen, Prof. Dr. Annegret Huber (Professorin für Musikanalyse, mdw) eingeladen wurde. Den Cluster *Female Composers from the 19th Century* eröffnete der Talk *Locating – Advocating* mit Rannveig Braga-Postl (Sängerin) und Thérèse Lindquist (Pianistin/Klavierbegleiterin), die im Mittelpunkt standen und über das Aufkommen der Frauenmusikbewegung der Zweiten Welle der Frauenbewegung in Wien und ihre Rolle darin referierten. Susanne Wosnitzka erklärte dazu die Bedeutung der Frauenmusikforschungseinrichtungen sowie der Frauenmusikarchive am Beispiel unseres Archivs (zur Veranstaltung: <https://icvt2022.univie.ac.at/program/timetable/fanny-henselsaal/#c799775>).

Kooperationen

Unerhört! – Liederreihe des Staatstheater Darmstadt

Die Reihe Unerhört! – Begegnungen mit Komponistinnen des Staatstheaters Darmstadt bietet Raum für die Begegnung mit Komponistinnen aus allen Jahrhunderten. Über zwei Spielzeiten beschäftigen sich Sänger*innen und Musiker*innen in Porträtkonzerten intensiv mit den Werken, aber auch dem inspirierenden Leben komponierender Frauen. Sie prägten weltweit das Musikleben, gehörten und gehören zu den Pionierinnen des Musiktheaters und standen doch lange im Schatten ihrer männlichen Kollegen. Dem Recherche- und Konzertprojekt stand das Team des Archiv Frau und Musik im Jahr 2022 beratend zur Seite.

Equalpedia

Das Online-Lexikon Equalpedia hat das Anliegen, gendergerechte Einträge zur Überwindung der digitalen Wissenslücke über Frauen und LGBTQIA+ Personen, marginalisierte Gruppen und Menschen, die sich für diese eingesetzt haben, zu schaffen. Es wurde von Sonja Hintermeier und Karin Kraus (Projekt Women Writing Wiki) aus Frankfurt am Main initiiert und soll eine Erweiterung der Wikipedia ermöglichen. Der erste Beitrag des Archivs in der neuen Equalpedia beschreibt dessen Inhalte und Geschichte: <https://www.equalpedia.org/archiv-frau-und-musik/>

4. Perspektiven und Bedarfsstruktur

4.1 Allgemeines

Mit der Förderung des Landes Hessen sowie der Stadt Frankfurt ist die finanzielle Situation des Archivs relativ stabil. Gleichwohl wird sich stets engagiert um weitere finanzielle Mittel für innovative Projektarbeiten zu akquirieren.

4.2 Archivbestand – Erwerb, Konservierung, Präsentation

Zu den Kernaufgaben gehört die kontinuierliche Weiterentwicklung des Bestands. Beim Erwerb von entsprechenden Medien wird stets eine Balance zwischen historischen Drucken mit Seltenheitswert aus beispielsweise Musikantiquariaten und aktuellen Medien zum Fachgebiet Frau und Musik angestrebt, um den Bestand zu bereichern und attraktiv zu gestalten. Zur Sicherung von Kompositionen nimmt das Archiv regelmäßig Werke von musikschaaffenden Frauen auf und zur Dokumentation der Frauenmusikgeschichte wird sich stets um die Aufnahme bedeutender Nachlässe von Komponistinnen bemüht. Dabei sind Digitale Medien fester Bestandteil und der Ausbau des digitalen Angebots eine ständige Aufgabe, um historische Bestände zu sichern und die Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit zu erhöhen. Ebenso ist das Archivteam bestrebt, die weitere Integration von Medien im Rahmen von Diversität voranzubringen.

Zur stetigen Ausbau des Bestands mit entsprechenden Medien kommt die Konservierung hinzu. Auch hier sind die Medien regelmäßig in den Blick zu nehmen und für die Langzeitarchivierung hinsichtlich passender Konservierungsmaterialien zu prüfen. Hinzu kommen Restaurierungsarbeiten gefährdeter Bestände. In naher Zukunft sind besonders seltene sowie einmalige Konzertschnitte zu sichern, die sich noch auf Kassetten und Tonbändern befinden.

Für die Präsentation der Archivbestände arbeitet das Archivteam permanent an Angeboten um eine breite Öffentlichkeit, insbesondere junge Menschen, zu erreichen. Dazu gehört die Weiterentwicklung von Archivführungen und Ausstellungsoptionen sowie die digitale Präsentation.

4.3 Ausblick: Veranstaltungen, Kooperationen und Projekte

Im kommenden Jahr kooperiert das Archiv mit dem *Bundesverband Amateurmusik Sinfonie- und Kammerorchester (BDLO)* mit dem Ziel, Orchesterwerke und Kammermusikwerke in großer Besetzung von Komponistinnen besser recherchierbar zu machen. In diesem Projekt wird die Datenbank des BDLOs mit entsprechenden Verweisen aus den Beständen des Archivs angereichert, damit wird auch eine Verbesserung der Metadaten in der Archivdatenbank angestrebt.

Im Verlauf des kommenden Jahres werden Medien aus dem Nachlass der Komponistin Felicitas Kukuck als Leihgaben eine Ausstellung im Oberschlesischen Landesmuseum Ratingen bereichern.

Das erfolgreiche Bildungspaket hat Kreise gezogen und in diesem Zusammenhang wird eine Vertiefung der pädagogischen Arbeit stattfinden. Geplant sind drei Workshops im Jahr 2023 für Musiklehrkräfte aller Schulformen, wie musikschaftende Frauen und deren Leistungen im Unterricht präsentiert werden können. Damit führt das Archiv seine pädagogische Arbeit fort, Komponistinnen in Lehrplänen fest zu verankern.

Im September/ Oktober 2023 findet das Tübinger Musikfest mit dem Fokus auf Komponistinnen statt. Hier hat das Archivteam bei der Konzeption im Vorfeld mitgewirkt und wird auch aktiv beim Musikfest vor Ort im kommenden Jahr vertreten sein.

Bei der Bundesgartenschau 2023 in Mannheim werden die prämierten Werke aus dem Komponistinnen-Wettbewerb *Females Featured* uraufgeführt. Das Archiv steht hier in Kooperation mit der Chorakademie Baden-Württemberg und wird zudem die Kompositionen in den Archivbestand aufnehmen. Darüberhinaus ergeben sich hier bereits jetzt wertvolle Kontakte zu Komponistinnen.

Im letzten Jahr richtete das Archiv die Tagung des i.d.a.-Dachverbands deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und –dokumentationsstellen (ida) in Frankfurt aus und im Jahr 2023 werden Archivmitarbeiterinnen aktiv am nächsten Treffen in Bremen teilnehmen.

4.4 Wir danken unseren Förderinstitutionen

Wir danken unseren Förderern: dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, der Stadt Frankfurt am Main sowie der Mariann Steegmann Foundation.



5. Anhang

Medien 2022

Komponistinnen/ Autoren*innen	Titel	Verlag	Ort	Medien	Signatur
Behn, Claudia	Auch ich versteh`die feine Kunst	Königshausen & Neumann	Würzburg	Literatur	B II 53
Carrington, Terri	New Standards- 101 Lead Sheets by Women Composers	Berklee Press	Boston	Noten	71.SBd.
Contreras, Manena	Trazos : for bassoon and string quartet	Selbstverlag	Caracas	Streichquartett mit Fagott	Digi-A contr 2
Deserno, Katharina	Cellistinnen	Böhlau Verlag	Köln Weimar Wien	Literatur	B II 52
Dorwarth, Agnes	Vogelbuch	Moeck	Celle	Blockflöte Solo	A dorw 07
Granillo, María	Cuarteto de cuerdas no 2 : Mestizo	Selbstverlag	Mexiko	Streichquartett	Digi-A gran 2
Hoch, Matthew/ Lister, Linda	So you want to sing- Music by Women	Rowman & Littlefield	Lanham	Literatur	B IV 125
Hopkins, Nicholas	Women at the piano : Solo Works by Female Composers of the Nineteenth Century	Fischer	New York	Klavier	72.SBd.
Ko, Dorothy	Women and confucian cultures	University California Press	Berkely	Literatur	B IV 80
Kramer, Viola	The bluhs planet	Verlag Neue Musik	Berlin	Oktett: Singstimme, Flöte, Klarinette, Violine, Viola, Violoncello, Harfe, Klavier	A kram 5
Kwan, Leslie	A is for Aretha	Kokila	New York	Literatur	B IV 126
Lara, Ana	Bhairav : para cuarteto de cuerdas	Selbstverlag	Mexiko	Streichquartett	Digi-A lar 06
Lehmann, Irene Palme, Pia	Sounding Fragilities	Wolke Verlag	Hofheim	Literatur	B XII 84
Mayer, Emilie	Sinfonie Nr. 4 h-Moll	Furore Verlag	Kassel	Orchester	A maye 14
Mayer, Emilie	Großes Trio in h-Moll	Furore Verlag	Kassel	Trio: Violine, Violoncello, Klavier	A maye 15
Mayer, Emilie	Großes Trio in D-Dur	Furore Verlag	Kassel	Trio: Violine, Violoncello, Klavier	A maye 16

Mayer, Emilie	Ouverture d-Moll	Furore Verlag	Kassel	Orchester	A maye 17
Mayer, Emilie	Faust-Ouvertüre	Furore Verlag	Kassel	Klavier zu vier Händen	A maye 18
Mayer, Emilie	Sinfonie Nr. 3 C-Dur	Furore Verlag	Kassel	Orchester	A maye 19
Mulsant, Florentine	Après l'aube pour flûte	Furore Verlag	Kassel	Solo: Flöte	A mul 96
Mulsant, Florentine	Le jardin des couleurs	Furore Verlag	Kassel	Solo: Klavier	A mul 97
Mulsant, Florentine	Quatuor à cordes no. 6 op. 99	Furore Verlag	Kassel	Streichquartett	A mul 99
Priller, Eckhard	Diversität in Kulturinstitutionen	Initiative kulturelle Integration	Berlin	Literatur	B IX 79
Reissig, Elfriede Stefanija, Leon	Composing Women	Hollitzer Verlag	Wien	Literatur	B VIII 92
Roster, Danielle	Lou Koster	Böhlau Verlag	Köln Weimar Wien	Literatur	B V kos 1
Roster, Danielle Unsel, Melanie	Komponistinnen in Luxemburg	Böhlau Verlag	Köln Weimar Wien	Literatur	B IV 122
Schabert, Dorothee	Kein Ort: LiederZyklus			Schlagzeug und Stimme	Digi-A schab 01
Schabert, Dorothee	Arachne: RaumWerk			Quartett: Klarinette, Viola, Violoncello, Fagott	Digi-A schab 03
Schabert, Dorothee	Kiesel	Selbstverlag	Steinbach	Solo: Viola oder Violoncello	Digi-A schab 05
Schabert, Dorothee	Nachklang : Padjelanta	Selbstverlag	Steinbach	Streichquintett	Digi-A schab 08 a
Schwab, Andrea	Jüdische Komponistinnen	Hollitzer Verlag	Wien	Literatur	B IV 123
Schwab, Andrea	Außergewöhnliche Komponistinnen	Hollitzer Verlag	Wien	Literatur	B IV 124
Schwartz, Julia	Lingua Franca	Selbstverlag		Schülerorchester und -chor	Digi-A schwa 61
Schwartz, Julia	Octarine Sky u.a. mit VII einer Komposition von Julia Schwartz			CD	CD-K schw 05
Stelzenbach, Susanne	Metamorphose 1	Verlag Neue Musik	Berlin	Trio: Flöte, Klarinette, Violoncello	A stelz 08
Stelzenbach, Susanne	Schritte	Verlag Neue Musik	Berlin	Duo: Sopran, Violoncello	A stelz 10

Stelzenbach, Susanne	jagen. Stille	Verlag Neue Musik	Berlin	Kammermusik: Altflöte, Klarinetten, Streichtrio	A stelz 11
Stelzenbach, Susanne	Anlauf	Verlag Neue Musik	Berlin	Trio: Bassklarinetten (2), Klavier	A stelz 13
Wichmann, Jannis	Field Recordings # Guitar Works	Ears Love Music	Wilhelmshaven	CD	CD-K mix 247
Wilcox, Felicity	Women`s music for the screen- Diverse narratives in sound	Routledge	New York	Literatur	B IX 78

Pressespiegel 2022

Datum	Titel	AutorIn	Personen	Signatur	Beschreibung
05.07.2022	HR Doppelkopf Am Tisch mit Mary Ellen Kitchens, "Frauenklang-Forscherin"	Böhmer, Ursula	Kitchens, Mary Ellen	Digi-AV-00031	"Es ist nicht damit getan, nur nach weiblichen Namen zu suchen" - Mary Ellen Kitchens über Frauen in der Musikgeschichte" https://www.hr2.de/programm/doppelkopf/doppelkopf-mit-mary-ellen-kitchens-frauenklang-forscherin,epg-doppelkopf-1332.html

25.08.2022	WDR Tonart Damenkapellen auf historischen Postkarten	Overbeck, Barbara		Digi-AV-00032	Postkarten sind aus der Mode gekommen, dabei erzählen sie berührende Geschichten. Barbara Overbeck betrachtet Bildpostkarten aus dem großen Archiv der Universität Osnabrück. https://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr3/wdr3-tonart/audio-damenkapellen-auf-historischen-postkarten-100.html
29.08.2022	Allgemeine Zeitung Mainz	Gegen die Gefahr des Verstummens	Wolff, Jan-Geert / Claudia Meinardus-Brehm	(Digi-)Dok-AFM-00048	Interview mit Claudia Meinardus-Brehm, Dozentin für Klavier am Peter-Cornelius-Konservatorium Mainz, über ihre Konzertreihe mit Komponistinnen, mit Hinweis auf das Archiv Frau und Musik
19.09.2022	Frankfurter Rundschau	Die stärksten Barrieren für Frauen gibt es in der Produktion	Mika, Bascha/ Furtwängler, Elisabeth	(Digi-)Dok-MUG-00006	Interview mit Rapperin, Sängerin und Produzentin Elisabeth Furtwängler zu einer Untersuchung der MaLisa-Stiftung in Kooperation mit der GEMA und dem Netzwerk Music S Women

19.09.2022	Deutschlandfunk, Corso Kunst und Pop Huch, nur Männer? Anna Groß zur Studie „Gender in Music“	Plodroch, Ina	Groß, Anna	Digi-AV-00033	Frauen und nicht binäre Menschen sind insbesondere in der Produktion der Popmusik unterrepräsentiert. Dies belegt eine aktuelle Studie "Gender in Music" der Ma-Lisa-Stiftung, durchgeführt gemeinsam mit der Gema und dem Verband "Music@women". In den letzten 10 Jahren war der Frauenanteil in den Charts und bei den Werkanmeldungen bei der Gema, also im schreibenden und komponierenden Bereich, rückläufig. Würde eine Quote helfen? https://www.deutschlandfunk.de/huch-nur-maenner-anna-gross-zur-studie-gender-in-music-dlf-2b8ad39b-100.html
------------	--	---------------	------------	---------------	--

Personal und Aufgabenprofil, Archivtätigkeiten 2022

Bereich Archivnutzung

- Bearbeitung von Nutzer*innen-Anfragen (per E-Mail/ Post/ Telefon/ Fax)
- Betreuung der Besucher*innen vor Ort sowie digitale Beratung
- Bereitstellung von Dokumenten (Noten, Buch, Tonträger, Bild)
- Wissenschaftliche Beratung, Betreuung und Korrespondenz mit Musikwissenschaftler*innen, Journalist*innen, Musiker*innen und Pädagogen*innen im Rahmen von Projekten und Forschungsvorhaben

Bestandsentwicklung und Präsentation

Zur Sicherung des Kulturgutes dienen:

- Erwerbung von Nachlässen sowie deren Betreuung
- Akquisition von Neuerwerbungen verschiedener Medien – Print-Medien, Digitalisate, AV-Medien, Dokumente, darunter Plakate, Fotos und Programme

- Erfassung der Neuzugänge in allen Nutzungsebenen, darunter als Schwerpunkt die Katalogisierung und Bestandspflege in den OPAC des *Südwestdeutschen Bibliothekenverbundes (SWB)* und in das Archivdatenbanksystem *FAUST 9 Professional* mit *FAUST i-Server*
- Kommunikation und Kooperation mit dem SWB-Verbund, sowie mit weiteren Verbundkatalogen wie dem META-Katalog des *i.d.a.-Dachverbandes deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen* und den Frankfurter Museumsbibliotheken
- Allgemeine Bestandspflege im Archiv
- Tätigkeiten im Rahmen der Projekte im Jahr 2022
- Dokumentation und Ausstellen der Bestände sowie Vernetzung mit Komponisten*innen und Wissenschaftler*innen zum Informationsaustausch

Verwaltung und Koordination von Veranstaltungen

- Planung, Koordination und Steuerung von Personal-, Haushalts- und Organisationsangelegenheiten, darunter Zusammenarbeit mit den *hoffmanns höfen*
- Drittmittelakquise
- Konzeption von Projekten
- Planung, Gestaltung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, darunter auch Archivführungen
- Umsetzung digitaler Arbeitsprozesse

Öffentlichkeitsarbeit

- Entwicklung von entsprechenden Medien zur Archivpräsentation, darunter der Newsletter mit aktuellen Informationen
- Gestaltung und Pflege der archiveigenen Homepage – Übersetzungen und Weiterentwicklung
- Pflege der Informationsdienstleistungen über die sozialen Netzwerke, darunter Facebook, Twitter und Instagram
- Pflege von Kontakten zur Presse und zu Verlagen, Vernetzung mit Kooperationspartnern, u. a. zur *International Alliance for Women in Music, New York; International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres (IAML) Ländergruppe Deutschland e. V.* und dem *ForumMusikDiversität*
- Kontaktaufbau und -pflege zu regionalen und internationalen Universitäten, insbesondere zu musikwissenschaftlichen Fachbereichen, darunter Musikhochschulen und Musikschulen
- Kontaktaufbau und -pflege zu regional und international agierenden Dirigent*innen, professionellen Musiker*innen und Sänger*innen
- Kontaktaufbau und -pflege zu Interessierten an Frauenmusikgeschichte und an Musik von Komponistinnen